

Plattlinger Bayern-Fans gegen die Super League

Insider-Jahreshauptversammlung: Volle Kassen, aber Mitgliederrückgang

Von Fabian Saxinger

Plattling. Bei den Bayern brodelte es. Sei es die Kritik an der Spielweise, am Trainer, an sich einmischende Spielerfrauen oder die Enthüllungen um die Prüfung eines Ausstiegs aus der Bundesliga, um in einer europäischen Super League neue Herausforderungen zu finden. Die Fan-Basis steht aber nach wie vor hinter ihrem FC Bayern und engagiert sich für den Verein und seine Mitglieder, wie bei der Jahreshauptversammlung der Plattlinger FCB-Fanclubs Insider am Samstag im Lieslstüberl sichtbar wurde – selbst, wenn nicht alles, was die „großen“ Bayern in den letzten Tagen so machen, Anklang bei den Fans findet.

Dennoch, bei den Insidern läuft es rund. Vorsitzender Charly Reisinger listete in seinem Tätigkeitsbericht die vielen Aktionen und Besuche von Veranstaltungen der Stadt und anderer Fanclubs auf, um seinen Mitgliedern noch einmal vor Augen zu führen, was der Fanclub im vergangenen Vereinsjahr alles geleistet hat.

Zehn Fanfahrten in die Allianz Arena und vier Auswärtsfahrten richtete der Fanclub aus. Sommerfest, Weihnachtsfeier und Watter-Turnier sind dabei nur ein ganz kleiner Teil der Termine im Kalender des Fanclubs. Viele weitere Veranstaltungen anderer Vereine, an denen der Fanclub teilnahm, kamen noch hinzu. Als Vorschau auf die kommende Zeit erinnerte Reisinger an die Weihnachtsfeier am Samstag, 24. November, ab 17 Uhr im Preysinghof-Saal und die letzte Fanfahrt des Jahres gegen Leipzig in der Woche vor Weihnachten.

Lediglich bei den Mitgliederzahlen musste Vorstandmitglied Achim Kerschl einen Rückgang vermelden. Seit Beginn des Jahres seien 20 Austritte und zwei Sterbefälle, bei nur sechs Eintritten, zu verzeichnen, was den Mitgliederstand auf aktuell 244 Anhänger



Ohne große Einwände verlief die Jahreshauptversammlung der Insider am Samstag im Lieslstüberl. Im Anschluss blieben viele Mitglieder noch sitzen, um sich gemeinsam das knapp verlorene Bundesliga-Topspiel gegen Borussia Dortmund anzusehen.

– Foto: Saxinger

schrumpfen ließ. Aufgrund der vielen Veranstaltungen, die der Verein jedes Jahr macht, wies die Kasse aber weiter einen positiven Ertrag aus dem vergangenen Jahr auf. Kassenprüferin Renate Henschker bestätigte das „eindeutige, nicht zu beanstandende Ergebnis“.

Großes Lob für die Insider gab es von drittem Bürgermeister Franz Geisberger, der mit seinen Stadtratskollegen Sabine Duschl und Reinhard Leuschner an der Versammlung teilnahm. Der Fanclub sei immer ganz stark bei den Stadtveranstaltungen vertreten, freute sich Geisberger. Eine „ganz tolle Geschichte“ finde er auch, dass der Fanclub bei übrigen Karten zu Fußballspielen an die Bewohner des Lebenshilfe-Wohnheims denkt und sie zu Fanfahrten mitnimmt.

Nach der Jahreshauptversammlung blieben viele Mitglieder noch sitzen, denn im Lieslstüberl wurde ein großer Fernseher aufgebaut, an dem die Bayernfans gemeinsam das spannende, letztendlich knapp mit 2:3 verlorene Topspiel gegen Borussia Dortmund anschauten. Während der

Vorberichte blieb aber noch genügend Zeit, um über die Situation bei den Bayern zu diskutieren. Vor allem die Debatte um eine Super League exklusiv für europäische Spitzenklubs wie Real Madrid, Manchester United oder eben den FC Bayern heizte die Gemüter an.

Am Ende waren sich aber zumindest im Lieslstüberl doch alle einig: „Eine Super League brauchen wir nicht“, findet etwa Vorsitzender Charly Reisinger. Die Bayern seien ein fester Bestandteil der Bundesliga. Er finde zwar richtig, dass die Bayern die Lage geprüft haben, aber im Endeffekt sei es nur eine kommerzielle Idee. Ähnlich sehen es auch seine Vereinsmitglieder. Wolfgang Kampfl findet: „Die Bundesliga soll Bundesliga bleiben.“ Und Fanclub-Mitglied Fritz Fehler sagt: „So einen Schmarren brauchen wir nicht!“ Es gebe ohnehin Bundesliga und Champions League. Da würde es auch eine Super League nicht interessanter machen, so Fehler. Wenn diese komme, müsse man die Champions League abschaffen, findet er.